

dieser Erzeugnisse erhöhte sich, gemessen an der Gesamtwalzstahlproduktion, von 18,8 Prozent auf 23,7 Prozent. Die metallverarbeitende Industrie konnte besser mit qualitätsgerechten metallurgischen Erzeugnissen versorgt werden. Das Angebot an walzstahlsparenden Sortimenten, wie nahtlosen und geschweißten Stahlrohren, Stahlleichtbauprofilen und gezogenem Stabstahl, wurde erweitert. Das genügt aber nicht, um dem Bedarf der metallverarbeitenden Industrie gerecht zu werden. Durch neue Stahlherstellungsverfahren wurde die Produktion von Qualitäts- und Edeltählen erhöht. Das Umschmelzen im Elektronenstrahl-Mehrkammerofen, das Elektroschlackeumschmelzen, das Plasmaschmelzen und die Vakuumbehandlung wurden in der Metallurgie der DDR eingeführt. Daran haben die Werkstätten des VEB Edelstahlwerk „8. Mai 1945“ in Freital einen großen Anteil. Zur Rationalisierung der metallurgischen Prozesse wurde begonnen, die Sauerstoffmetallurgie, das Stranggießen und die elektronische Datenverarbeitung einzuführen.

In der NE-Metallindustrie wurden vorrangig die Verarbeitungszweige entwickelt.

Die qualitative Versorgung, insbesondere der Elektrotechnik/Elektronik sowie der Feinmechanik und Optik, mit Reinstmetallen und Sonderwerkstoffen mit besonderen physikalischen Eigenschaften wurde im wesentlichen gewährleistet. Durch die Zusammenarbeit von Wissenschaftlern, Ingenieuren und Produktionsarbeitern konnten über 50 neue hochwertige Erzeugnisse angeboten werden.

Der VI. Parteitag stellte der *Kaliindustrie* die Aufgabe, die Produktion von Kalidüngesalzen für die sozialistische Landwirtschaft und den Export bedeutend zu steigern. Im Berichtszeitraum ist die Produktion auf 119,8 Prozent erhöht worden. Im Jahre 1966 wurde erstmalig die Zwei-Millionen-Tonnen-Grenze (berechnet auf K₂O) überschritten. Diese Ergebnisse konnten erzielt werden, weil die Parteiorganisationen in den Kaliwerken eine breite Masseninitiative zur Rationalisierung ganzer Produktionsbereiche auslösten.

Die Sowjetisch-Deutsche Aktiengesellschaft *Wismut* entwickelte sich in den letzten Jahren zu einem der modernsten Bergbauzweige der Deutschen Demokratischen Republik. In sozialistischer Gemeinschaftsarbeit zwischen sowjetischen und deutschen Arbeitern, Ingenieuren und Wissenschaftlern konnte das wissenschaftlich-technische Niveau der bergmännischen Arbeiten und der Erzaufbereitung weiter gehoben werden.

Neue Abbautechnologien trugen dazu bei, die Ökonomie und die Ar-